

Eric D. Reymond, *Innovations in Hebrew Poetry. Parallelism and the Poems of Sirach* (Leiden/Boston 2004, Brill, Society of Biblical Literature Studies in Biblical Literature 9, Ln. EUR 66/\$ 89). [Die kleine Studie mit dem großen Titel basiert auf einer 1999 bei Dennis Pardee angefertigten Dissertation und bietet im wesentlichen eine poetologische Analyse der hebräischen Fragmente des Sirachbuches, die in Masada gefunden wurden. Nach einer knappen forschungsgeschichtlichen und methodologischen Einführung in die Poesie der alttestamentlichen Weisheitsbücher beschreibt der Vf. das poetische Profil von Sir 40,11 17; 40,18 27; 40,28 30; 41,1 4; 41,5 13; 41,14b 15; 41,14a 42,8; 42,9 14; 42,15 43,33; 44,1 15. Als Kennzeichen der Poesie Ben Siras bestimmt er 1.) das Bikolon als Grundmuster eines Verses, 2.) die weitgehende Äquivalenz der Verslängen, 3.) das gehäufte Vorkommen von grammatischen Parallelismen, 4.) der im Vergleich zu den protokanonischen Weisheitsbüchern seltene Gebrauch semantischer Parallelismen und 5.) die oft anzutreffende grammatische, repetierende oder semantische Parallelität zwischen unmittelbar zu sammenhängenden Versen. Neuerungen gegenüber den poetischen Mustern der Proverbien, der Psalmen oder des Buches Hiob erkennt der Vf. in Ben Siras Schöpfung neuer Wortpaare und neuer Metaphern. Vergleiche mit weiteren Abschnitten aus dem Sirachbuch (Kap. 5,12 6,1; 10,1 31; 15,1 20; 45,1 22), mit Prov 2; Ps 23; 89; 111 und Hi 4 5 sollen Ben Siras Poetik weitergehend illustrieren. Hinsichtlich der Konzentration auf grammatische Parallelismen zugunsten semantischer Parallelismen und traditioneller Wortpaare konstatiert der Vf. eine Nähe zwischen der Dichtkunst Ben Siras und der des Autors der Sapientia Salomonis. Ein Appendix zu den analysierten Parallelismen, eine Bibliographie sowie ein Stellen- und Autorenregister beschließen die klar geschriebene, weitgehend synchron und deskriptiv orientierte Arbeit.]

M. Witte, Frankfurt am Main